

Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
tragen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Befreiung.
Einzelnenpreis 10 Pf. für
die 4gespaltene Seite.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 18

Langenschwalbach Freitag, 22. Januar 1915.

55. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

18

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 17, 78 und zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche der §§ 18 folg. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzl. S. 519) wird mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgendes bestimmt:

§ 1. Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine) das aus der Provinz Ostpreußen in den hiesigen Regierungsbezirk eingeführt wird, ist, wenn es mit der Eisenbahn oder zu Schiff eingeführt wird, bei der Entladung, wenn es auf dem Landwege eingeführt wird, im ersten Grenzpforte des hiesigen Regierungsbezirkes einer amtstierärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Mit Rücksicht auf die jetzt häufiger vorkommenden Störungen des regelmäßigen Eisenbahnverkehrs braucht die Untersuchung des Viehs nicht unter allen Umständen sofort auf der Entladestation vorgeworren zu werden, sondern es wird nachgegeben, daß der Besitzer oder Führer des Viehtransports das untersuchungspflichtige Vieh in einer bei der Anmeldung vorher zu bezeichnenden Stelle des Entladeortes, möglichst in unmittelbarer Nähe der Station unterbringen darf.

Der Besitzer oder Führer des Viehtransportes hat von dem Eintreffen des untersuchungspflichtigen Viehes dem für den Entladeort oder den Untersuchungsort zuständigen Kreistierarzt rechtzeitig und zwar mindestens 12 Stunden vorher mit Ausschluß der Nachtstunden, Nachricht zu geben und darf das Vieh nicht eher von der Entladestelle oder von dem ersten Grenzpforte des hiesigen Regierungsbezirkes entfernen, bis die Untersuchung stattgefunden hat.

§ 2. Klauenvieh, das aus der im § 1 erwähnten Provinz eingeführt wird, ist am Bestimmungsorte in abgesonderten Stallräumen unterzubringen und für die Dauer von 14 Tagen der polizeilichen Beobachtung zu unterwerfen. Ist eine Unterbringung des Viehs in abgesonderten Stallräumen nicht möglich, so ist die polizeiliche Beobachtung auf das gesamte, in den Ställen untergebrachte Klauenvieh auszudehnen.

Sämtliche zu einem Transport gehörige Tiere sind einer vierzehntägigen Quarantäne vor der Teilung des Transports zu unterwerfen, auch wenn die Tiere für verschiedene Besitzer bestimmt sind.

§ 3. Ein Wechsel des Standorts des unter polizeiliche Beobachtung gestellten Viehs ist verboten. Die Ausfuhr des Viehs zur Abchlachtung ist während der Beobachtungsfrist unter den für die Ausfuhr von Vieh aus den Beobachtungsgeländen geltenden Bedingungen mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

§ 4. Nach Ablauf der vierzehntägigen Frist ist das der Beobachtung unterliegende Vieh amtstierärztlich zu untersuchen. Wenn die Untersuchung die Unverträglichkeit der Tiere ergibt, ist die Beobachtung aufzuheben.

§ 5. Für das aus der oben genannten Provinz zum Zwecke sofortiger Abchlachtung in öffentliche Schlachthäuser eingeführte oder auf Schlachtviehmärkte aufgetriebene Klauenvieh greifen die Vorschriften über die abgesonderte Aufstellung und die polizeiliche Beobachtung nicht Platz (confr. § 2). Das auf Schlachtviehmärkten aufgetriebene Klauenvieh darf jedoch

von den Schlachtviehmärkten nur zur Schlachtung oder zum Auftrieb auf andere Schlachtmärkte abgetrieben werden.

§ 6. Die Kosten der amtstierärztlichen Verrichtung fallen im Rahmen des § 25 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 25. Juli 1911 (G.-S. S. 149) den Viehhändlern, im übrigen nach § 24 a. a. O. der Staatskasse zur Last.

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach dem auf Seite 252 des Regierungs-Amtsblattes für 1911 veröffentlichten Gebührentarife vom 1. August 1911.

§ 7. Die Ortspolizeibehörden, die beamteten Tierärzte und die Gendarmen haben die Befolgung der Vorschriften dieser Viehseuchenpolizeilichen Anordnung zu kontrollieren, ihnen ist daher der Zutritt zu den in Betracht kommenden Räumlichkeiten jederzeit zu gestatten.

§ 8. Bei Behinderung des zuständigen Kreistierarztes kann an seiner Stelle auch ein anderer approbierter Tierarzt die in den §§ 1 und 4 dieser Anordnung aufgeführten Bestimmungen vornehmen. Diese Vertretung hat zu Voraussetzung, daß der Auftrag dazu von dem Kreistierarzt, an den alle Anmeldungen zu richten sind, erteilt wird.

§ 9. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 74 bis 77 einschließlic des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) bestraft.

§ 10. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die eingangs bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist.

Wiesbaden, den 4. Januar 1915.

Der Regierungs-Präsident.
J. B. von Sigmund.

An die Ortspolizeibehörden und die Gendarmerie des Kreises.

Betrifft: Modelsport.

Ich bringe die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 29. Okt. 1909 — Aarbote Nr. 263 pro 1909 — und meine Verfügung vom 23. November 1909 — Aarbote Nr. 278 pro 1909 — in Erinnerung.

Langenschwalbach, den 20. Januar 1915.

Der Königliche Landrat.
J. B.: Dr. Ingenhoff, Kreisdeputierter.

An die Herren Bürgermeister des Kreises

Betrifft: Erhebung der Jahresbeiträge des Kreisvereins vom Roten Kreuz für 1914.

Ich ersuche, soweit noch nicht geschehen, um baldgefl. Erledigung meines Schreibens vom 12. v. Mts. Nr. 408 XI.

Langenschwalbach, den 19. Januar 1915.

Der Kreisverein vom Roten Kreuz
im Untertaunuskreise.
Der Vorsitzende
J. B.: Dr. Ingenhoff, Kreisdeputierter.

5. Gaben-Verzeichnis

Liebesgaben für die im Felde stehenden Truppen.

Sammelstelle beim Landratsamt.

Gemeinde Dalsbach 8 Paar Strümpfe, 2 Paar Socken und 3 Paar Pulswärmer.

Schulkinder Hambach Tabak, Cigarren, Schokolade, Suppenwürfeln, Pfeffermünz und Briefbogen im Werte von 60 Mark.

Nachher hier 1 Kistchen Tabak, Pfeifen.

Pfarrer Schilp Strinzmargaretha 1 Paket Liebesgaben warme Unterkleidung.
 Pfarrer Blum Niedermellingen 2 Kisten Zigarren.
 Frauenverein Strinztrinitatis 60 Paar Strümpfe, 14 Ohrenmützen für Weihnachtspakete.
 Gemeinde Oberlibbach 1 Sack Liebesgaben, Kriegshilfe Rüdershausen, 1 Sack Wollsocken 28 Paar Socken u. 25 Paar Pulswärmer.
 Arme Dienstmägde Christi hier 39 Paar Strümpfe, 15 Paar Pulswärmer, 4 Kopfschützer und 1 Leibbinde.
 Ungenannt hier 10 Ohrenschützer.
 Mädchen der Schule Lindschied 11 Paar Strümpfe und 5 Paar Handschuhe.
 Schule Hausen u. Har 1 Schachtel Wollsocken.
 Frau Uhrmacher Belz hier 1 Karton mit warmen Kleidungsstücken.
 Frauenverein Luerbach 1 Kiste Liebesgaben.
 Gemeinde Ober- und Niederauroff ein Paket Wollsocken.
 Kreistierarzt hier 6 Hemden und 6 Paar Pulswärmer.
 Ungenannt hier 2 Unterhosen, 2 Hemden, 2 Hosenträger, 1 Unterjacke, 1/2 Duzend Taschentücher.
 Vaterl. Frauenverein hier 30 Hemden, 30 Unterhosen, 30 Paar Strümpfe, 11 Pulswärmer und 2 Leibbinden.
 Heinrich Wilhelmy hier 1 Kiste Liebesgaben, enthaltend 7 Fl. Spirituosen, 5 Leibniz Cakes, 12 Pack Tabak, 6 Pfeifen, Schokolade, 1 getr. pulverisierte Milch, 6 Sturmhauben, 4 Paar Pulswärmer, 2 Paar Schießhandschuhe, Taschentücher, Postkarten, Briefpapier.
 Lehrer Schmidt Königshofen 5 Sendung Liebesgaben 1 Kiste enthaltend warme Unterkleidung, Tabak pp.
 Gemeinde Bechtheim durch Bürgerm. Knoll 19 Paar Strümpfe, 10 Paar Socken, 4 Paar Pulswärmer und 1 Paar Kniwärmer.
 Frauen und Kinder durch Pfarramt Bechtheim 1 Paket warme Unterkleidung.
 Dekan Meyer hier für Wollsocken 40 Mark.
 4. Klasse der Realschule hier 9 Pakete.
 Ungenannt Orlen 1 Paket Konfekt, Briefbogen und Zwieback.
 Frau Gerichtsfekretär Adva hier 5 Mark für warme Unterkleider.

Gemeinde Königshofen 52 Mark für warme Unterkleidung.
 Gemeinde Hambach 33 Paar Socken, 16 Paar Pulswärmer.
 Dank allen Gebern. Die Gelder wurden stets sofort an die Zentralkasse zur Beschaffung warmer Unterkleidung in Berlin abgeschickt. Weitere Spenden werden angenommen. In den Wintermonaten ist für warme Unterkleidung stets großer Bedarf. Jetzt nach den Feiertagen bitte ich wieder hierfür zu arbeiten.

Langenschwalbach, den 5. Januar 1915.

Der Kgl. Landrat.

J. B.: Dr. Fugenhof, Kreisdeputierter.

Auszug aus den Verlustlisten.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80.

Wehrmann Adolf Schneider aus Hestrich — gefallen.
 Unteroffizier der Res. Gustav Fritz aus Oberrod — l. verw.
 Reservist Wilhelm Weber aus Dickschied — leicht verwundet.
 Ersatzreservist Karl Ludwig Freund-Blidenstadt — schw. vw.
 Wehrmann Ludwig Meyer aus Ramschied — gefallen.
 Ersatzreservist Philipp Häuser aus Steckenroth — leicht vw.
 Jäger-Bataillon Nr. 11.

Oberjäger der Reserve Gustav Kern aus Oberauroff — l. vw.
 Reservist Adolf Stoll aus Steckenroth — gefallen.

Res.-Infanterie-Regiment Nr. 223.

Musketier Gustav Gudek aus Wingersbach — leicht verwundet.
 Musketier Hermann Rimpel aus Orlen — leicht verw.
 Musketier Karl Schön aus Michelsbach — vermisst.
 Musketier Leonhard Rauheimer aus Oberjosbach — l. vw.
 Musketier Hermann Großmann aus Limbach — leicht vw.
 Musketier Bernhard Wolf aus Langenschwalbach — l. verw.
 Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 24.

Jäger Heinrich Dösch aus Huppert — vermisst.

Langenschwalbach, den 15. Januar 1915.

Der königliche Landrat.

J. B.: Dr. Fugenhof, Kreisdeputierter.

Der Weltkrieg.

Meldung der obersten Heeresleitung.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 21. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Küste und Lys fanden auch gestern nur Artilleriekämpfe statt.

Der gestern von uns genommene Schützengraben bei Notre dame de Lorette ging heute Nacht wieder verloren. Nordwestlich Arras griffen die Franzosen beiderseits der Chaussee Arras-Bille wiederholt an, wurden aber zurückgeschlagen.

Südwestlich Berry au Bac wurden den Franzosen zwei Schützengräben abgenommen, die trotz lebhafter Gegenangriffe von uns behauptet wurden. Französische Angriffe gegen unsere Stellungen südlich St. Mihiel wurden abgewiesen. Nordwestlich Pont a Mousson gelang es einen Teil der uns vor 3 Tagen entrissenen Stellungen zurückzunehmen. Unsere Truppen eroberten dabei 4 Geschütze u. machten mehrere Gefangene. Um den Rest der verloren gegangenen Stellung wird noch gekämpft.

In den Vogesen nordwestl. Sennheim dauern die Kämpfe noch an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen ist die Lage unverändert. Ein kleines Gefecht östlich Lipnow verlief für uns günstig. 100 Gefangene blieben in unserer Hand. Im Gelände westlich der Weichsel, nordöstlich Borzimow schreiten unsere Angriffe fort. Ein russischer Angriff westlich Bopuzno, südwestlich Konskie, wurde abgeschlagen.

Ein Zeppelinangriff auf die englische Ostküste.

Berlin, 20. Jan. (Amtlich.) In der Nacht vom 19. zum 20. Januar haben Marineluftschiffe einen Angriff gegen einige besetzte Plätze an der englischen Ostküste unternommen. Hierbei wurden bei nebligem Wetter und Regen mehrfach Bomben mit Erfolg geworfen. Die Luftschiffe wurden beschossen, sind aber unversehrt zurückgekehrt.

Der stellv. Chef des Admiralstabs:
gez. Behne.

* London, 20. Jan. (W. L. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Gestern Abend erschien ein feindliches Luftschiff über Plymouth, das 10 Minuten über der Stadt blieb und fünf Bomben abwarf. Drei Personen wurden getötet. Mehrere Häuser wurden zerstört, viele Fenster scheibten sind zersprungen. Zwei der abgeworfenen Bomben fielen am Strande nieder. Das Luftschiff konnte wegen der Dunkelheit nicht gesehen werden, aber die Motore waren deutlich zu hören. Auch waren Flammen in der Luft sichtbar. Das Luftschiff fuhr dann nach Sheringham und warf dort zwei Bomben ab, die aber keinen Schaden anrichteten. Um 1/11 Uhr erschien das Luftschiff über Kings Lynn, wo es vier Bomben abwarf. Hier wurden zwei Häuser zerstört und ein Haus beschädigt. In einem der Häuser wurde ein junger Mann getötet, während sein Vater unter den Trümmern begraben wurde. Aus dem Geräusch des Motors erkannte man, daß das Luftschiff in östlicher Richtung fuhr. Auch aus Sandringham, dem Landitz des Königs wird gemeldet, daß das Luftschiff dort erschien.

* London, 20. Jan. (W. L. B. Nichtamtlich.) Der König und die Königin trafen am Montag aus Sandringham ein, wenige Stunden bevor ein deutsches Luftschiff über Sandringham erschien.

* London, 20. Jan. (W. L. B. Nichtamtlich.) Der in Plymouth durch die Bombenwürfe des Luftschiffes angerichtete Schaden wird amtlich auf mehrere tausend Pfund Sterling geschätzt. Der Schaden an Fensterscheiben beträgt allein 100 Pfund. In Plymouth wurden zwei, in Kings Lynn ebenfalls zwei Personen getötet.

* Berlin, 21. Jan. Zu dem deutschen Luftangriff gegen England schreibt die „Deutsche Tagesz.“: Dieser Anfang deutscher Luftangriffe gegen Großbritanniens Inseln muß mit aller

Wer Brotgetreide versüttet, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Genugtuung begrüßt werden. Wir hoffen zuversichtlich, annehmen zu dürfen, daß diese Unternehmungen andauernd und energisch fortgesetzt werden. Mit dem Erfolg dieser ersten Unternehmung kann man umso mehr zufrieden sein, als Nebel und Regen die Bedingungen für den Erfolg sehr ungünstig machten. Wir erblicken in der ersten Englandreise der Luftschiffe einen Anfang und zwar einen erfreulichen und vielversprechenden. — In der „Berl. Morgenp.“ liest man: Deutsche Luftschiffe sind über der englischen Küste erschienen und haben englische Städte beschossen. Was hilft dem Briten die See, die ihre Insel von allen Seiten umgibt, was nützen die Kriegsschiffe die die Küste beschützen sollen, wenn die deutschen Luftschiffe in kühnem Flug die trennende Wasserfläche überfliegen und plötzlich ihre Bomben herabwerfen. Die englische Angst vor einer deutschen Invasion wird eine starke Steigerung erfahren. Deutsche Luftkraft und deutscher Unternehmungsgeist haben auch die Abgeschlossenheit des britischen Inselreiches erfolgreich zu überwinden gewußt. Den kühnen Luftschiffern aber, die diesen erfolgreichen Flug ausgeführt haben, rufen wir ein donnerndes Hurra zu. — Im „Berl. Tagbl.“ heißt es weiter: Außer den bereits genannten Städten wurden die Beppeleine auch über Ipswich und bis ganz Herunter nach Gravesend am Eingang der Themse geschickt.

* Berlin, 18. Jan. (W. T. V.) Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz veranstaltete gestern im Herrenhause bei starker Beteiligung der am Bäderwesen interessierten wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Verbände, Verkehrsorganisationen und Kurverwaltungen einen Kriegsabend. Nach einem Vortrag des Generalleutnants z. D. Bartels über die Entwicklung und Aufgaben der Abteilung Bäderfürsorge wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in der es für unbedingt nötig erachtet wird, unseren Kriegern in Heer und Flotte im weitesten Umfang die Heilsschätze unserer Bäder und Kurorte zugänglich zu machen und durch Heranziehung der weitesten Kreise die Bestrebungen des deutschen Zentralkomitees vom Roten Kreuz zu fördern. Auf ein Guldigungstelegramm an die Kaiserin lief am selben Tage eine Dankgesche ein.

* Wien, 20. Jan. (W. T. V. Nichtamt.) Der österreichische Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph von Oesterreich-Este begibt sich heute abend nach Berlin, von wo er nach dem Hauptquartier geht, um den deutschen Kaiser zu besuchen.

* Basel, 20. Jan. (W. T. V. Nichtamt.) Nach einer hier vorliegenden Blättermeldung aus Krasnojarsk in Sibirien sollen aus dem dortigen Gefangenenlager 140 deutsche, österreichische und ungarische Gefangene entwichen sein. Sie hätten die Wachenposten getötet und wären auch im Besitze von Waffen.

* Genf, 19. Jan. (Str. Bln.) Der bedeutsamste gestern deutscherseits erzielte Erfolg war die wirksame Beschließung des besten Haltepunktes der Mounouryschen Truppen, der Vorstadt St. Paul. Noch gestern ließ Joffre beruhigend mitteilen, die Deutschen befänden sich in einer für St. Paul ungefährlichen Stellung an der Kreuzung der Wege nach Mauthouge und Crony. Dieser Auffassung des Generalissimus entgegen, zerstörte das gestrige Bombardement den für die Verbindung mit Reims besonders wichtigen Bahnhof St. Paul und erzielte eine fast vollständige Isolierung der Stadt Soissons. Die Joffrenote erwähnt das Bombardement, doch ohne die Beweiskraft zu wiederholen.

* Kopenhagen, 20. Jan. (Str. Bln.) Die Pariser Kriegskorrespondenten an der Front berichten, daß die Deutschen immer noch aus Belgien Verstärkungen in der Richtung auf die Aisne heranziehen, anscheinend in der Absicht, ihren augenblicklichen und teilweisen Erfolg auszunutzen und eine Entscheidung herbeizuführen.

Vermischtes.

— Militärische Vorbereitung der Jugend. Der Kompanie-Kommandant der 5. Jugendkompanie des Untertaunuskreises, Kreisbaumeister Becker hier, hat am 10. d. M. mit Genehmigung des Gouvernements Mainz, unter Beteiligung eines militärischen Führers, mit seiner Kompanie die Stellungsplätze des Pionier-Bataillons Nr. 25 und das Fort Bieler in Mainz besichtigt. Die Militärverwaltung hat sich bemüht den Jungmannschaften einen Einblick in die Tätigkeit der Pioniere im gegenwärtigen Krieg, den modernen Festungsbau und dessen Eroberungs-Möglich- und Schwierigkeiten zu gewähren. Unter anderem wurde das vorbereitete Material, welches jede Baukompanie zum Bau von Brücken mit ins Feld nimmt, gezeigt. Auch eine Brücke, welche aus Behelfsmaterial hergestellt war,

wurde besichtigt. Auf dem Landübungsplatz bei Fort Bieler bot sich für die Jungmannschaften Gelegenheit, Schützengräben und Unterstände zu besichtigen. Hier konnten sich die Jugendlichen erst einen Begriff machen, in welchen Erdhöhlen ihre Brüder und Verwandte kämpfen und welche Anforderungen an deren Mut und Ausdauer gestellt werden. Am Fort Bieler wurden die Schwierigkeiten bei Einnahme eines Forts gezeigt. Die Wegnahme der einzelnen Ballgräben und die im gegenwärtigen Krieg zur Verwendung kommenden Drahtverhaue vor den Forts und Schützengräben wurden in den verschiedensten Gestaltungen erläutert. Diese Besichtigung wird einen günstigen Einfluß auf die weitere Ausbildung der 5. Jugendkompanie ausüben und sie beweist, welche Bedeutung die Militärverwaltung der militärischen Vorbereitung der Jugend beilegt. Die Besichtigung war möglich, ohne daß die Jugendlichen in der Verrichtung ihrer kirchlichen Pflichten gestört wurden.

* Berlin, 20. Jan. (Str. Bln.) In der Meldung der „Tribuna“, daß sämtliche Ententemächte eine große gleichzeitige Aktion gegen Deutschland zu unternehmen gedächten, und daß dazu auch ein energischer Vorstoß der englischen Flotte gegen die deutsche Küste gehöre, schreibt die „Kreuzzeitung“: Trotz der besten Quelle möchten wir Zweifel in die Richtigkeit der Meldung setzen. Derartige Unternehmungen pflegt man nicht vorher anzukündigen. Vor allem glauben wir nicht, daß England die auf guten Gründen beruhende Zurückhaltung seiner Flotte jetzt aufgeben werde. Ob die russische Flotte noch zu einer Aktion gegen Deutschland in der Lage ist wissen wir nicht.

Totales.

* Langenshwalbach, 19. Januar. Wie wir hören, kommt Herr Dr. Strakosch am 1. März zurück und wird die Landpraxis wieder übernehmen.

Reichswollwoche.
Unterstützt diese nationale Sache!

Ein **Abonnement** auf die vorzüglich eingeführte, jedem Landwirt u. Tierzüchter höchst nützliche Zeitschrift.

„Zierbörse“, Berlin
mit den 6 Gratisbeilagen:

Landwirtschaftl. Zentralanzeiger
Deutscher Kaninchenzüchter
Der praktische Landwirt
Unser gefiedertes Volk
Unterhaltungsblatt
Unsere Hunde

Kostet b. d. Post abgeholt
NUR 78 Pf.
frei ins Haus
90 Pf.

Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber guter Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Johannes Jakob Boll

Hotelbesitzer

im 73 Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Familie:
Maria Boll, geb. Glosmann.

Bad-Schwalbach, den 21. Januar 1915.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause (Brunnenstraße 45) aus statt.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung vom 4. d. Mts. im Distrikt „Brühlesoder“ ist genehmigt.

Das versteigerte Holz wird Freitag, den 22. d. Mts. vormittags 9 Uhr den Steigern zur Abfahrt überwiesen.

Bangenschwalbach, den 20. Januar 1915.

114

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 26. Januar d. Js., morgens 11 Uhr anfangend, kommen im Hilgenrother Gemeindevald Nr. 20 Distr. Eichenstrauch auf guter Abfahrt:

- 3 Eichen-Stämme v. 1,18 Festmtr.
- 53 Tannen-Stämme II., III., IV Klasse v. 12,65 Festm.
- 112 St. „ Stangen I., II., III. u. IV. Klasse
- 12 Amtr. Eichen-Knüttel
- 87 „ Buchen-Scheit- und Knüttel
- 8 „ Nadelholz-Knüttel uod
- 3830 Stck. buchen Wellen

zur Versteigerung.

Die Herren Bürgermeister in den umliegenden Orten werden um ortszübliche Bekanntmachung ersucht.

Hilgenroth, den 20. Januar 1915.

113

Der Bürgermeister:
Rohrbach.

Holzversteigerung.

Montag, den 1. Februar, vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevald, Distrikt 10 b. Hummel

182 Amtr. Kiefern Knüttelholz

zur Versteigerung.

Oberseelbach, 20. Jan. 1915.

115

Der Bürgermeister:
Wendland.

Rassauischer Altertumsverein.

Bereinsabend im Saale „zum Weidenhof“, Freitag, 22. d. Mts., abends 1/29 Uhr.

Vortrag des Herrn W. Kocher hier. „Altnassauisches aus dem Siegerland“. Gäste willkommen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

100

Der Vorstand.

Freiw. Sanitätskolonne v. Roten Kreuz.

Freitag abend um 1/29 Uhr: Versammlung (Turnhalle). Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht.

118

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, beim Tode unseres teuren Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders danken wir Allen herzlichst

Schlackenbad, den 20. Jan. 1915

Die trauernden Hinterbliebenen:

117

J. A.: G. Kessel, Bürgermeister.

Beforscht Euch mit Vorrat an Schweinefleisch-Dauerware!

Persil

für
Stärkewäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Freiwill. Feuerwehr

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden Hrn. J. J. Boll versammeln sich die Mitglieder Samstag nachmittag halb 4 Uhr an den Remisen in schwarzem Rock und Helm. Allgemeine Beteiligung dringend erwünscht.

119

Der Vorstand.

Tüchtiges Mädchen

gesucht.

112

Näh. Exped.

Eine Wohnung

mit oder ohne Laden, Brunnenstraße 6, zu vermieten.

Näheres

101

Fritz Müller.

Ab 1. April oder auch früher sind in meinem Hause die Wohnungen

des 1. und 2. Stockes, nebst Laden mit Wohnung zu vermieten

2781

Emil Lang, Bäckerei, Adolfsstraße 67.

Suche auf sofort Stelle als

Knecht

oder in sonstige bessere Stellung. Alter: 17 Jahre.

Karl Herborn, Huppert.

Ein 1/2-jähriges

Fohlen

(hundsbrüder) zu verkaufen bei:

Weisheit, Niedstr. 28,

116 Station Walbstraße.